

Südüngarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelvertrieb zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer Gutenberg-Druckerei S. Amvender. für die Redaktion verantwortlich: Alexander v. Blahovits.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Montag und Donnerstag.

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

26. Jahrg.

Lugos, am 8. April 1918.

Nr. 27.

Ungarns Balkanexportbestrebungen.

Während des Krieges sind in Ungarn zahlreiche Organisationen und Institutionen geschaffen worden, welche einer Ausbreitung der Ausfuhr nach dem Kriege, insbesondere auf dem Balkan, die Wege ebnen sollten.

Zu erster Reihe steht hier — wie der „Bulg. Handels-Ztg.“ geschrieben wird — die Budapester Handels- und Gewerbekammer mit der neuerrichteten Außenhandelssektion. In einer kürzlich erschienenen Denkschrift empfiehlt sie die Förderung des Exportes durch Gründung von Exportbanken, Ausbau der Verkehrsmittel, Vermehrung des Schiffsparkes und eine Reform des Nachrichtendienstes der Konsularämter. An den wichtigsten ausländischen Handelsplätzen sollen nach Möglichkeit Handelskammern mit staatlicher Unterstützung errichtet werden, welche als beratende Organe der Konsulate zu fungieren hätten. Vor allem wären solche ungarische Handelskammern in Berlin, Hamburg, Rotterdam, Zürich und Sofia zu errichten. Zur Schaffung der notwendigen Produktionsbedingungen für den Export regt die Denkschrift schließlich die Schaffung von Exportsyndikaten an.

Der Förderung des Exporthandels dient weiters die aus einer Ausgestaltung der früheren ungarisch-bosnischen Zentrale hervorgegangene Orientalische Wirtschaftszentrale. Ihr Zweck ist: Mitwirkung bei dem Zustandekommen neuer Geschäftsverbindungen mit dem Orient, Förderung des Transithandels, Versorgung der Fertigwarenindustrie mit Rohstoffen aus dem Orient und Halbfabrikaten aus dem Westen, Förderung der Beteiligung ungarischer Unternehmungen

gen und des ungarischen Kapitals in der wirtschaftlichen Entwicklung des Orients, Förderung der Entwicklung der Donauschifffahrt, des Fremdenverkehrs, der Rechtsannäherung, Abhaltung von orientalischen Sprachkursen usw. Die Orientzentrale entfaltet insbesondere eine erfolgreiche Propagandatätigkeit in Bulgarien und der Türkei. Im Verein mit anderen Korporationen fördert sie die Aktion zur Erziehung bulgarischer, türkischer und albanischer Jünglinge in Ungarn, von welchen schon eine größere Anzahl nach Ungarn gekommen ist. Die Zentrale hat sich auch einen eigenen Nachrichtendienst im nahen Orient eingerichtet.

Das ungarische Handelsmuseum ist während des Krieges ins Hintertreffen geraten, so daß der Plan einer umfassenden Reorganisation ins Auge gefaßt wurde. Beachtenswert ist insbesondere der Vorschlag zur Schaffung eines aus den Vertretern der Handels-, Export- und Industriewelt bestehenden Beirates, welcher neben der Leitung des Handelsmuseums als orientierendes, begutachtendes Organ zu fungieren hätte. Ueber die Notwendigkeit der besseren Ausgestaltung des Nachrichtendienstes durch Vermehrung der Korrespondenten herrscht keine Meinungsverschiedenheit.

Zur Durchführung des Warenverkehrs während des Krieges nach Bulgarien, Mazedonien, der Türkei und Rumänien wurde im Anschlusse an das Handelsmuseum das Ungarische Warenverkehrsbüro geschaffen. Dieses erteilt Auskünfte bezüglich des Exportes von Waren, versteht verschiedene Obliegenheiten bei den Warensendungen, deren Ausfuhr frei ist oder gestattet wurde, stellt die angemeldeten Warenmengen für den

Abtransport per Eisenbahn oder Schiff zusammen, die dann mit den Merkur-, Mazarin- und wie die sonst heißen, zur Ausfuhr gelangen.

Es wurde angeregt, dieses Büro zu einer Landeskanzlei für die Warenausfuhr auszugestalten, welche Auskünfte über Aus- und Durchfuhrverbote zu erteilen und die Aufmerksamkeit der Exporteure auf solche Artikel, welche zum Export geeignet sind, zu lenken hätten. Bei ihr wären alle Gesuche um Erteilung der Ausfuhrbewilligung einzureichen, sie hätte bei der Zusammenstellung von Exportzügen, von Wagonladungen, bei der Behebung von transporttechnischen Schwierigkeiten usw. mitzuwirken. Im Grunde genommen handelt es sich bei dieser Zentralisierung des Warenverkehrs nach dem Auslande nur um die Zusammenfassung der heute zerstreuten, in keiner näheren Beziehung zueinander stehenden amtlichen Exporteinrichtungen.

Von besonderem Interesse sind auch die wachsenden Exportbestrebungen in der ungarischen Provinz. Die Führung haben die Städte Szegedin und Temesvár inne, die Handelskammer beider Städte haben sich je eine Balkankanzlei angegliedert, in Szegedin wurde auch eine Balkan-Handelsakademie gegründet. Die Hauptstadt Budapest arbeitet auf eine Ausgestaltung des Donauverkehrs hin. Die Donau soll bis zur ungarischen Hauptstadt für 2000 Tonnen schiffe schiffbar gemacht, die Fertigstellung des Handels- und Industriehafens beschleunigt, eine große Balkanmesse in Budapest abgehalten werden.

Alkalmi ajándéktárgyak nagyáruháza.

Szameth Róbert üvegudvar cégnél, Lugos.

Telefon 270.

Üveg, porcellán és alkalmi ajándéktárgyak nagyáruháza.

Üvegudvar.

Különösen kiemelendők a szebbnél szebb ujdonságok közül a következő cikkek:

Chi-na és alpacea ezüst dísz tárgyak gyári rak-tára

Kávés mo-ceas és étkező kesz-letek. Karlsyadi por-cellán nagyválasz-ték-ban

Anti-que genre békepo-harak mesés ki-vitel-ben

Por-cellán játék edények, broschok és nipp-tár-gyak

Villany csillá-rok METAX villanyégők, zseblámpák elemek állandó nagy raktára

Asz-tali és ébresztő-órák, dísz tárgyak, vázák nagy rak-tára

állandó kiállítás a 14 nagy kirakatban részben az árak megjelölve.



Vom Tage.

Der Obergespan in Resiczabánya.

Aus Resiczabánya berichtet man:

Innerhalb einer kurzen Zeit hatte das Publikum Resiczabánya's zum zweitenmale die Ehre, den illustren Obergespan unseres Komitates Hofrat Herrn Dr. Olivier v. Ötkevényi in seiner Mitte zu begrüßen.

Diesmal hatten wir die Ehre, den Herrn Obergespan, der samt Gemahlin, in Begleitung seines Sekretärs Dr. Karl Kardhordo und des Komitatsobersnotärs Herrn Dr. Joltan v. Talajdy Montag, am 1. d. M. hier eintraf, drei Tage hindurch als Gast in unseren Mauern zu beherbergen.

Se. Hochgeboren hatte die Gewogenheit, Dienstag im Beratungssaale des Gemeindehauses eine aus Vertretern sämtlicher Gemeinden des Bezirkes bestehende Deputation zu empfangen, in deren Namen Dechantpfarrer Hochw. Stefan Fiedler den Herrn Obergespan darum bat, unserer im Flusse befindlichen Aktion zur Erlangung einer Realschule und eines Bezirksgerichtes Nützlichkeits gebend, diese bei der hohen Regierung zu unterstützen und eine Deputation vor die betreffenden Herren Minister zu führen.

In seiner hierauf erteilten Antwort hatte der Herr Obergespan nicht bloß die Liebenswürdigkeit, die Willfährigkeit dieser Bitte zu versprechen, sondern diese Angelegenheiten auch zu den seinen zu machen und die Notwendigkeit der angestrebten Institutionen mit solch überzeugenden Worten zu kennzeichnen, daß wir es nicht bezweifeln können, daß diese lichtvollen und unwiderleglichen Ausführungen ein Resultat nicht zeitigen würden. So ging er bezüglich der Realschule von dem Standpunkte aus, daß der gegenwärtig eingehaltenen Richtung, die im Zeichen der Demokratie steht, dadurch am besten gedient werden könne, indem wir einem der wichtigsten Angelpunkte der wahren Demokratie: der höheren allgemeinen Bildung, Genüge leisten. Die Errichtung der Realschule wäre seiner Ansicht nach auch deshalb schon wahrscheinlich, weil sich die Regierung dieser Bitte deshalb nicht verschließen könne, da diese Realschule in unserem großen Komitate die erste sein würde und die hiesigen großen Industrieanlagen unseren Ort geradewegs dazu prädestinieren, diesem Typ der Mittelschulen in seinen Mauern ein Heim zu bieten, indem die Realschule berufen sein wird, für das demnächst in Temesvar zu errichtende Polytechnikum den Nachschub an Höhrern zu besorgen und den hiesi-

gen Eltern es bedeutend erleichtern wird, ihre Söhne für die hiesigen mannigfaltigen Industriebetriebe zu Hütten-, Maschinenfabriks- und Chemiker-Ingeneuren ausbilden zu lassen.

Unsere Aspirationen bezüglich des Bezirksgerichtes aber — sagte er — würdigt er nicht bloß als Obergespan, sondern auch als früherer praktischer Rechtsanwalt; er weiß es, was es bedeute, wenn das rechtsuchende Publikum in die Nachbarschaft sich zu begeben genötigt ist, was nicht bloß mit Kosten, sondern — was noch mehr ins Gewicht fällt — auch mit Zeitverlust verbunden ist.

Noch bemerkte er, daß Resiczabánya dadurch, daß es ein Bezirksgericht anstrebt, von Volsan nichts wegnehmen, bloß das ihm gebührende erreichen will und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß wir unser Ziel mit vereinter Kraft auch erreichen werden.

Am 3. d. M., Mittwoch vormittags, fand im Saale des Hotel „Nemzeti“, im Beisein des Leiters des Lugoser Jugendgerichtes, Gerichtsrates Herrn Johann Cserna, einer zahlreichen Intelligenz, Vertreter vieler Vereine und des Lehrkorps die konstituierende Generalversammlung des Resiczabányaer Patronagevereines statt. Oberstuhlrichter Herr Bela v. Biro, als Präses des Vorbereitungskomitees, begrüßt die in großer Anzahl Erschienenen und indem er sich auf den erbrachten Beschluß der Konferenz im Monate Jänner bezieht, stellt er den Antrag, die Anwesenden mögen die Konstituierung des Resiczabányaer Patronagevereines aussprechen. Nach einstimmiger Annahme dieses Antrages, ersucht Vorsitzender den Gemeindeobersnotär Herrn Arnold Galnagyi, den Statutenentwurf vorzulesen, der ebenfalls einhellig angenommen wurde. Nun stellt Vorsitzender den Antrag, als ersten Beschluß des soeben gegründeten Vereines den verehrten Obergespan unseres Komitates, kön.-ung. Hofrat Herrn Dr. Olivier v. Ötkevényi zum Protektor des Vereines zu wählen. Kaum waren diese Worte verklungen, ertönte ein Rufan von Stens, womit Se. Hochgeboren einstimmig und mit großer Begeisterung zum Protektor des Resiczabányaer Patronagevereines gewählt wurde. Hernach meldete sich Dechantpfarrer Hochw. Stefan Fiedler zum Wort und schlägt vor, Oberstuhlrichter Herrn Bela v. Biro — der sich stets für alles Edle und Gute begeistert und als angesehenste Persönlichkeit des Stuhlbezirkes hiezu berufen ist — zum Präses zu wählen. Der Antrag wurde mit Akklamation zum Beschluß erhoben, worauf der neugewählte Präses für das in ihn gesetzte Vertrauen und für die Wahl herzlichen Dank sagt und verspricht die Interessen des jungen Vereines mit ganzer

Kraft fördern zu wollen und ordnet hierauf die Wahl der übrigen Funktionäre an.

Wohltätigkeits-Konzert und Tombola im Kloster. Das im Nonnenkloster von der Marien-Kongregation am 7. d. M. veranstaltete Konzert verbunden mit Tombola gestaltete sich zu einer gelungenen und angenehmen familiären Veranstaltung für alle Schichten unserer Bevölkerung. Das gut zusammengestellte Programm als auch der Zweck der Veranstaltung hat ein zahlreiches Publikum herbeigelockt und eine schöne Summe dem Kriegswaisenfonds zugeführt. Der Präses der Marien-Kongregation Gaspar Csonttha hielt eine schöne Rede im Zeichen der Caritas. Der zweite Punkt des Programms war der vierhändige Klavier Vortrag der Fräuleins Stefi Bachutka und Janka Tassch. Die Deklamation von Gräfin Marie Batthanyi: „Schöner mein Herr, schöner!“ wurde von Fräulein Elsa Durza großartig vorgetragen, wofür sie auch den verdienten Beifall erhielt. Allgemein gefallen hat Fräulein Erzsi Butsek mit ihrem schönen Gesang und ihrer temperamentvollen Deklamation. Stürmischer Applaus folgte ihrem Vortrage und sie mußte jede Nummer wiederholen. Gut war auch das Melodrama Spitzenschleier von Farkas, welches Fräulein Margit Butnik deklamirte, Fräulein Stefi Bachutka am Klavier und Herr Karl Wisnovsky auf der Cello begleitete. Der Ungarische Solotanz wurde von Fräulein Sarika Bartok großartig ausgeführt. Den letzten Punkt des Konzertes bildete Schack-Riss' Genstochauer Legende, welche Ladislaus Vishari mit großer künstlerischer Gabe zum Vortrage brachte. — Den Schluß der Veranstaltung bildete des Tombola, welches großer Beteiligung sich erfreute und einen schönen pekunären Erfolg hatte. Schade, daß wegen dem großen Andrang viele ihre Gewinne nicht bekommen konnten, weswegen wir gezwungen sind, das Arrangement in dieser Hinsicht einer Kritik zu unterziehen. In der Zukunft möge man Sorge dafür tragen, daß der Zugang zu den Gewinngegenständen stets frei sein, damit die Gewinner ohne vieles Herumbängen zu ihrem Gewinne kommen können.

Todesfall. Wieder wurde ein wertvolles Mitglied aus den Reihen der Gewerbetreibenden gerissen. Tischlermeister Imre Jampó ist am 6. d. M. nachmittags in ein besseres Jenseits geschieden. Der Verstorbene war ein überaus tüchtiger Gewerbetreibender, welcher sein Metier mit Ambition und Freude ausführte, was ihm einen großen Kundenkreis schuf. Stets gesund und rüstig, wurde er von einem schweren, unheilvollen Leiden heimgesucht, welchem er trotz der liebe-

Feuilleton.

Ein Pelin:

Der Junggesell.

Ein Pelin, aus dessen Feder wir hier eine Skizze bringen, ist ein junger bulgarischer Schriftsteller, der zuerst durch seine Schilderungen aus dem Bauernleben Aufmerksamkeit erregt hat. Ein Pelin kennt wie kaum ein anderer die Schopen, die bulgarische Landbevölkerung, und setzt gern ihre urwüchsige Eigenart in Gegensatz zu städtischem Raffinement; er liebt es aber auch, städtische Typen in wenigen Strichen zu zeichnen, mit einem leichten ironisierenden Humor, der in Bulgarien nicht häufig ist. Wir geben die Kleinigkeit als ein Beispiel der jungen bulgarischen Literatur.

Wenn Sie selbst nicht dieser Herr sind, so haben Sie ihn sicherlich oft gesehen:

Er steht vor dem Kaffeehaus, schlank, hübsch lächelnd, die Sorglosigkeit in Person, mit glattem, frischem, rundlichem Gesicht; mit hellen Augen,

hochaufgerichtetem Kopf, feingedrehtem Schnurrbart und ... gelichtetem Haar. Im Knopfloch eine Chrysantheme.

Er mustert die Damen, wie sie vorüberkommen, jede einzeln und eingehend, grüßt alle lebenswürdig und empfängt von jeder ein niedliches Lächeln. Denn er ist ja ein Junggesell.

Vor zwanzig Jahren war er zwanzig Jahre alt, und trotzdem ist er heute noch Junggesell.

Junggesellentum ist eine Würde. Der Junggesell ist ein Halbgott. Sein Stand gibt ihm ewige Jugend, fast Unsterblichkeit. Wenigstens scheint das so den Ehemännern und den ... Damen.

Deshalb ist der Junggesell äußerlich so stolz und stolt — aber in seinem Innern fühlt und weiß er, daß seine Lage durchaus nicht beneidenswert ist.

Er lebt allein, schläft allein, steht allein auf — trinkt in Gesellschaft, betrinkt sich aber allein, leidet allein und tröstet sich ... in Gesellschaft.

„Gut daß ich nicht verheiratet bin,“ sagt er zu seinen Freunden, „mein Herz verträgt kein Joch.“

Doch das ist Lüge, eine Lüge, die andere täuschen kann, aber nicht ihn selbst, den Junggesellen ...

Denn wie er eine Minute allein ist, führt ihm seine Phantasie die reizendste Freundin zu, eine ewig erträumte, ergebene Gefährtin, die er liebt, küßt, aufs zärtlichste anbetet, mit der er lacht und weint.

Ja, das Herz ohne Weib ist eine Wüste mit der lockenden, mit der unaufhörlich qualenden Luftspiegelung lieblicher Däsen!

Die Zeit ist fleißig, sie sitzt ins Haupt, haart Tag um Tag ein immer größeres Silbermuster.

„Der Junggesell ist wie der Wein,“ sagte der Junggesell — je älter er wird, desto blumiger.“

Sagt es und muß selbst dazu lächeln ... Weil an seiner Seele die Behmut nagt.

Am Abend, wenn er schlafen geht, seufzt er und schwärmt; süße, zügellose Schwärmereien!

Der arme Junggesell! Und doch: er kann wenigstens träumen! Ihr Ehemänner aber ...?

STERNBERG VIOLINSTIMME
sind ohne gleichen!
BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-UT 60, eigenes Palais.

Ausgez. Stimme, schöne Arbeit. K 30.—
Konzert-Violine fabelhaft gute Stimme . . . K 60.—
Saiten K 8.—, K 12.—, K 15.—
Bei Bestellungen ist das Geld hervor einzusenden.

vollsten Pflege seiner treuen Gemahlin nicht widersehen konnte. Der Verbliebene stand im 63. Jahre seines Lebens und lebte mit seiner treuen Gattin, geb. Wilma Meisinger, in 36-jähriger überglücklicher Ehe, welchem Verhältnisse drei Söhne entsprossen, die gegenwärtig allesamt militärische Dienste leisten. Das Leichenbegängnis des biederen Gewerbetreibenden hat heute nachmittags unter überaus zahlreicher Beteiligung stattgefunden. Die Tischlermeister haben ihrem treuen Kollegen korporativ das letzte Geleit gegeben.

Der Ungarischer Leichenbestattungs- und Unterstützungverein hielt am Sonntag nachmittags unter dem Vorsitze seines Präses Herrn Josef Holmann eine Ausschuss-Sitzung, in welcher der erfreuliche Beschluß erbracht wurde, die Leichenprämie von 200 Kr. auf 230 Kr. zu erhöhen. Dieser Verein, welcher unter den schwierigsten Verhältnissen ins Leben gerufen wurde, hat in der kurzen Zeit seines Bestandes einen ungeahnt großen Aufschwung genommen. Schon nach kurzer Zeit erwiesen sich die Statuten durch das kolossale Anwachsen der Mitgliederzahl als unzureichend, so daß dem Verein eine neue Basis gelegt, ein weiteres Feld seiner Wirksamkeit eingeräumt werden mußte. Und siehe: das Beginnen der leitenden Personen, welche den Verein in die richtigen Bahnen zu lenken wußten, war kein vergebliches, denn der Erfolg tritt heute mit jedem Tage klarer zutage, die Leichenprämie, welche ursprünglich mit 100 Kr. stipuliert war, mußte bald auf 120, dann auf 130, 200 und nun auf 230 Kr. erhöht werden. Schon dieser Umstand beweist, daß die Leitung nicht von der Intention ausgeht, Kapitalien zu sammeln, sondern das unmittelbare Interesse der Mitglieder vor Augen hält. Eine solche Institution hat nicht nur Existenzberechtigung, sondern auch Bestand, dies beweist am besten der rapide Mitgliederanwuchs, welcher bisher schon die Zahl von 740 erreicht hat. In dem Falle, als die Zahl 1000 erreicht ist, wird die Leichenprämie auf 300 Kr. erhöht.

Beschwerde an den Eisenbahn-Stationsvorstand. Wir haben selbst schon Beschwerde geführt über das unfreundliche Benehmen der amtierenden Kassieren am Bahnschalter den Passanten gegenüber, welches sich diese Dame besonders Militärpersonen gegenüber erlaubt. Einmal handelte es sich darum, daß diese Dame einem Soldaten, welcher mit einem von Versecz auf Datum lautenden Urlaubsschein, der mit dem Vermerk: »Utiköltség hitelezendő!« versehen war, die Ausfolgung des Fahrbillets verweigerte. Die Folge davon war, daß der Betreffende ohne Fahrkarte die Eisenbahn bestieg, wofür er nicht nur den Fahrpreis, sondern auch die Strafgebühr bezahlen mußte. Neulich trug es sich zu, daß dieselbe Dame von Militärpersonen nach Temesvár eine höhere Taxe einhob als sie berechtigt gewesen wäre. Und vorgestern ereignete sich, was schon öfters Anlaß zu Widerwillen gab, daß die Dame mit der Kartenausgabe im letzten Augenblicke begann, was zur Folge hatte, daß die große Menge der Passagiere bis zum Abgang des Zuges nicht abgefertigt werden konnte. Die Folge davon war, daß unzählige Personen über Auftrag dieser Dame ohne Karten einsteigen, in der Meinung, daß sie bloß die einfache Gebühr zu bezahlen haben werden. Doch täuschten sie sich. Arme Soldaten mußten diese Saumseligkeit teuer bezahlen, denn sie wurden zur Bezahlung der Strafgebühr verhalten. Wir wenden uns daher an den Stationschef Herrn Tamass, von dessen korrekten Geiste wir überzeugt sind, und fragen, ob er diese Zustände, welche in unserer Redaktion mit Beweisen und Zeugen bekräftigt wurden, billigt? Unserem Redakteur selbst sind zwei Fälle passiert, welche allein geeignet sind, der dort amtierenden Dame entweder die Fähigkeiten abzuspreehen, oder ist es der Mangel an gutem Willen, mit den Parteien in einer gebührenden Art zu verfahren.

Amnestierlaß des Königs. Se. Majestät hat aus Anlaß der Geburt seines jüngsten Sohnes über Vorschlag des Justizministers mit allerhöchster Entschliezung vom 2. April folgenden Personen, die sich gegen die Gesetze des Staates vergangen haben, Gnade gewährt. Allen Personen, die vor dem 2. April von einem bürgerlichen Strafgericht wegen Majestätsbeleidigung oder Beleidigung eines Mitglieds des königlichen Hauses oder wegen dieser beiden Verbrechen, jedoch ohne Zusammentreffen mit anderen strafbaren Handlungen, rechtskräftig verurteilt worden sind, werden die Freiheitsstrafen nachgesehen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind. Es wird ferner angeordnet, daß wegen der angeführten Verbrechen, wenn sie vor dem erwähnten Tage begangen worden sind, bei den bürgerlichen Strafgerichten kein Strafverfahren eingeleitet oder das eingeleitete wieder eingestellt werde, wenn es sich nicht um eine vom Beschuldigten begehrte neuerliche Durchführung des schon rechtskräftig abgeschlossenen Verfahrens handelt. II. Den Personen, die vor dem 2. April von einem bürgerlichen Strafgericht zu einer einen Monat nicht übersteigenden Freiheitsstrafe oder zu einer 300 Kronen nicht übersteigenden Geldstrafe rechtskräftig verurteilt worden sind, werden diese Strafen erlassen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind. Wenn neben der Freiheitsstrafe noch eine Geldstrafe verhängt worden ist, sind die Strafen erlassen, wenn

die für den Fall der Uneinbringlichkeit der Geldstrafe verhängte Ersatzstrafe und die Freiheitsstrafe zusammen nicht mehr als einen Monat betragen. Von dieser Strafnachsicht bleiben aber ausgenommen: Strafen, die wegen Meineids, falschen Zeugnisses, falscher Anklage, Verleumdung, Kreditbeschädigung, Eisenbahn-, Schiffs- oder Postdiebstahls, Preistreiberei, Wuchers verhängt worden sind; ferner Personen, die in den letzten fünf Jahren schon zu einer Freiheitsstrafe oder zu einer Geldstrafe verurteilt wurden, es sei denn, daß die Geldstrafe hundert Kronen nicht übersteigt; schließlich Personen, die vor mehr als fünf Jahren zu einer strengeren Strafe als einer achtstägigen Freiheitsstrafe oder zu mehreren kürzeren Freiheitsstrafen verurteilt worden sind, soweit diese nicht bloß Geldstrafen ersetzen sollten. Endlich wird allen Personen, bei denen die Voraussetzungen dieses Gnadenaktes zutreffen, die Kraft gesetzlicher Vorschriften als Folge der Verurteilung eingetretene Unfähigkeit erlassen, bestimmte Rechte, Stellungen und Befugnisse zu erlangen, sowie den Verlust der politischen Rechte.

Egy térfi ruha eladó.
Pászti Andorné
Oláriu-utca 20.

Reichs-Deutsche!

Die Öte Kriegsanleihe wird gezeichnet vom 18. März bis 18. April 1918

BMD

WARNUNG!

Ich komme darauf, daß von den mir erzeugten

MODIANO-CLUBSPECIALITÉ-Hü'sen

Imitationen in Verkehr sind. Der einzige Beobachtung der Schutzmarke und meiner Unterschrift:

S. Modiano



K 30.—
K 60.—
K 15.—
einzusenden.



Braunschweigi késői

káposzta
palánta

Krassó-szörény Vármegyei Gazdasági
Egyesületnél

darabonként 4 fill. árban

bármilyen mennyiségben besze-
rezhető, illetve megrendelhető.—

Csomagoláskülön fei lesz számítva.

MUSCHONG'S

BAD BUZIÁS

Die reichsten, natürlichen Kohlensäure,
Kochsalz-, Stahl Quellen Ungarns.

Moorbäder Kaltwasserkur.

Herzheilbad

ersten Ranges. Natürliche radioaktive
Kohlensäure-, Kochsalz- und Stahlbäder.

Bei Frauenkrankheiten.

Blasen-, Nierenleiden, Gicht, Rheuma-
tismus. Nervenkrankheiten.

Herzheilbad

von unerreichter Wirkung bei Klappen-
fehler, Erkrankungen des Herzmuskels,
Verkaltung der Gefässe, nervösen Er-
krankungen des Herzens.

Bei Folgekrankheiten der
Kriegsteilnehmer.

Bei durch Schussverletzungen entstan-
denen Lähmungen, Gelenkerkrankungen,
Schwächezustände.

Trinkkur, Zanderinstitut,
Röntgenlaboratorium.

Saison: Mai—Oktober.

Die Kurgemässe Verpflegung ist
gesichert

Offiz. Oberarzt des Kurortes:

Dr. Julius Mahler

Badeärzte:

Dr. Biažini Ferenc, Dr. Porutiu
Romulus, Dr. Schoqf József,
Dr. Sugár Rezső.

Prospekte senpet die

DIREKTION DES HEILBADES BUZIÁSPÜRDŐ.

sensationelle Neuheit!

LURION

SCHUHCREME-WACHS



**BINNEN FÜNFMINUTEN
KANN MAN AUS EINEM STÜCK
LURION SCHUHCREMEWACHS
: EIN VIERTELKILO:
FEINSTE SCHUHCREME KOCHEN
PREIS 2. KRONE: ÜBERALL ERHAELTICH.
MONTANWACHS-WERKE ACTIENGESELLSCHAFT
BUDAPEST VI. ANDRÁSSY-UT 74.**

Kommerzialbank A. G.

Lugos, Bonnazgasse Nr. 1.

Telegramme: Kommerzbank. Telefon 261.

Mutteranstalt:

Pester Ungarische Kommerzialbank
Aktienkapital u. Reserven 233,000.000 Kr.

Hauptverkaufsstelle der kgl. ung.

Klassenlotterie.

Die Gewinne werden an der Kassa der
Bank kostenfrei ausbezahlt.

Kauf- und Verkauf von Kriegsanleihe-Obli-
gationen, Staatspapieren, Loten und
festen Effekten zum Tageskurs.

Uebersetzungen an Kriegsgefangene werden
rasch durchgeführt.

Kauf- und Verkauf von fremden Geldsorten.

Einfösung von Kupons und verlostten Effekten
Ausföhrung von Börsen-Aufträge an der
Budapester und Wiener Börse.

Vermietung von Stahlchränken.

Safe Deposits. Uebernahme von Effekten
in Depot zur Verwahrung und Mani-
pulation.

Spareinlagen auf Einlagbüchel, laufende
Rechnung (Scheckkonto).

Vorteilhafte Verzinsung.

Vorschüsse auf Effekten und Waren.

Wechseleomptierung gegen Hypothek und
sonstige Deckung.

Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz
und Häuser zur Rückzahlung während
längerer Zeit.

Makay Sándor-utca 10. sz. lévő

ház eladó

Bövebbet Facseti-utca 77. sz.

Jucken, Krätzen, Flechten

beseitigt raschestens die Dr. Flesch
sche orig. gesetzl. geschützte

„Skadiform-Braune Salbe“

vollständig geruchlos, schmutzt
nicht. Man verlange ausdrücklich
Dr. Flesch's Präparat mit Schutz-
marke. Kleiner Tiegel 2-30, großer
Tiegel 4—, Familienportion 11—.

Erhältlich in den hiesigen Apotheken oder direkt beziehbar beim Erzeuger
Dr. E. Flesch, Kronen Apotheke, Győr (Raab) Ungarn.
Beim Kaufe wird gebeten auf die Schutzmarke „Skadiform“ zu achten.

Als Kinooperateur

eventuell als Leiter eines derarti-
gen Unternehmens sucht tüch-
tige Kraft sowohl der elektri-
schen wie auch der optischen
Branche, Stelle.

Zuschriften an die Administration d. Blattes erbeten.